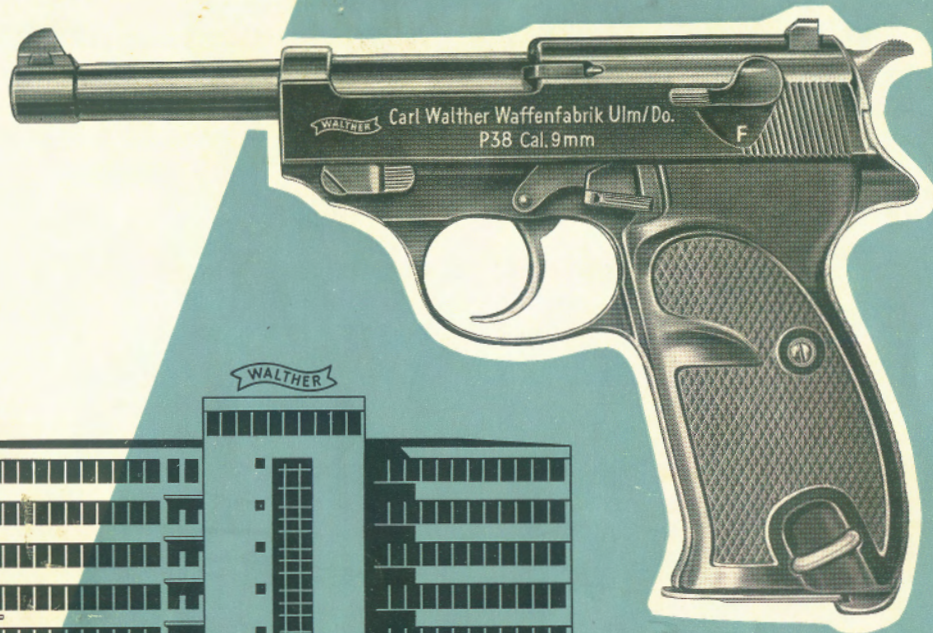


WALTHER

Selbstlade-Pistole P 38 Kaliber 9 mm Parabellum



CARL WALTHER · JAGD- UND SPORTWAFFENFABRIK · ULM-DONAU



Die Walther Polizei-Pistolen Modell PP und PPK haben sich durch ihre einzigartige Konstruktion als die sichersten und zuverlässigsten Faustfeuerwaffen der Welt erwiesen.

Das absolute Vertrauen zu diesen Fabrikaten gab Fachleuten des In- und Auslandes Anlaß, den Wunsch auszudrücken, **eine Pistole für die wirkungsvolle Patrone Kaliber 9 mm Parabellum mit leichtestem Gewicht in der anerkannten und bewährten Konstruktion zu schaffen.**

Es entstand die WALTHER P 38 Kal. 9 mm Parabellum, die mit dem phantastisch niedrigen Gewicht von 780 Gramm, der absoluten Sicherheit, der steten Schußbereitschaft und der leichten Handhabung alle Vorzüge einer modernen Faustfeuerwaffe stärkeren Kalibers in sich vereinigt. Diese Pistole ist aus diesem Grunde vollkommen konkurrenzlos!

Alle Teile sind austauschbar. Sie werden unter strengster Kontrolle auf modernsten Maschinen unter Anwendung der neuesten Fertigungsmethoden aus nur bestem Material hergestellt.

Die folgenden Seiten dieser Broschüre geben über alle Einzelheiten der Pistole P 38 genauen Aufschluß.



Selbstlade-Pistole Modell P 38 Kaliber 9 mm Parabellum

Beschreibung

Gesamtlänge der Pistole 214 mm
Lauflänge 125 mm
Höhe der Pistole 136 mm

Gesamtgewicht 780 g

Anzahl der aufnahmefähigen Patronen
im Magazin 8

Die Pistole ist in Normalausführung schwarz mattiert.

Auf Wunsch kann sie gegen Anrechnung eines Mehrpreises poliert und brüniert geliefert werden.

Zu jeder Pistole gehört ein Reservemagazin, Putzstock, Anschußbogen und eine technische Beschreibung. Auslieferung erfolgt im Karton verpackt.

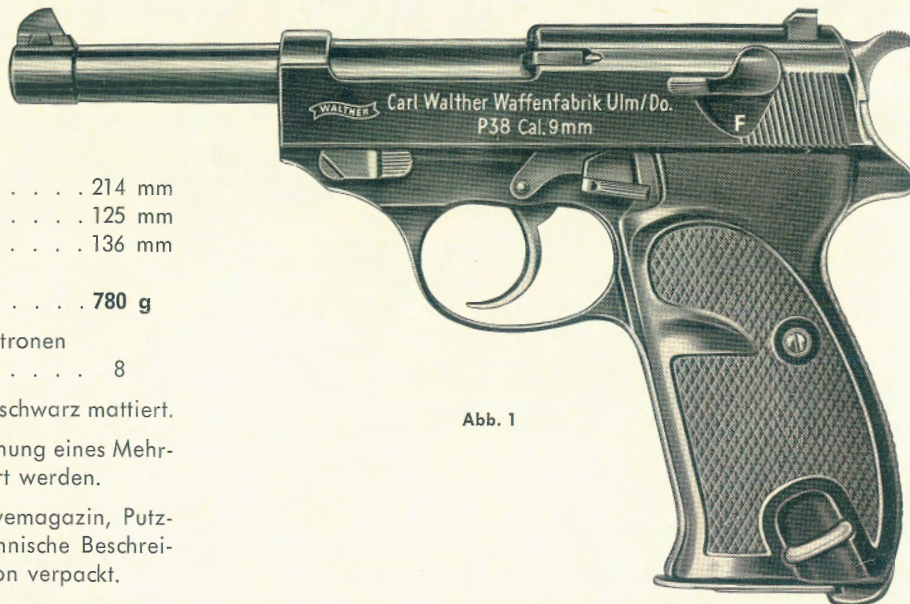


Abb. 1

Die Pistole P 38 hat außenliegenden Hahn. Im Zusammenhang mit der vollendeten Schloßkonstruktion der WALTHER-Selbstladepistolen mit außenliegendem Hahn werden die großen Vorzüge dieser Waffen mit der steten Feuerbereitschaft des Revolvers vereinigt.

Durch den freiliegenden Lauf kann eine durch besondere Umstände hervorgerufene Laufaufbauchung die Funktion und die Feuerbereitschaft der P 38 nicht behindern.

Patronen mit fehlerhaften Zündhütchen (**Versager**) können durch wiederholtes Durchziehen des Abzugs noch zur **Entzündung gebracht** werden.

Bei der Konstruktion der Sicherungseinrichtung der P 38 wurden ganz neue Wege eingeschlagen.

Bekanntlich birgt jede geladene und somit gespannte Waffe immer eine gewisse Gefahr in sich, auch wenn sie gesichert ist. Erschütterungen oder der Bruch eines Schloßteiles können den Schuß auslösen.

Diesem Grundübel ist bei der P 38 dadurch abgeholfen worden, daß die bekannte Drehsicherung nicht dazu benutzt wird, die gespannten Schloßteile zu sichern, sondern **das Schloß ohne jede Gefahr für den Schützen zu entspannen**. Durch Drehen der Sicherung werden zuerst der Schlagbolzen verriegelt, die Schloßteile gesichert und dann der Hahn entspannt.

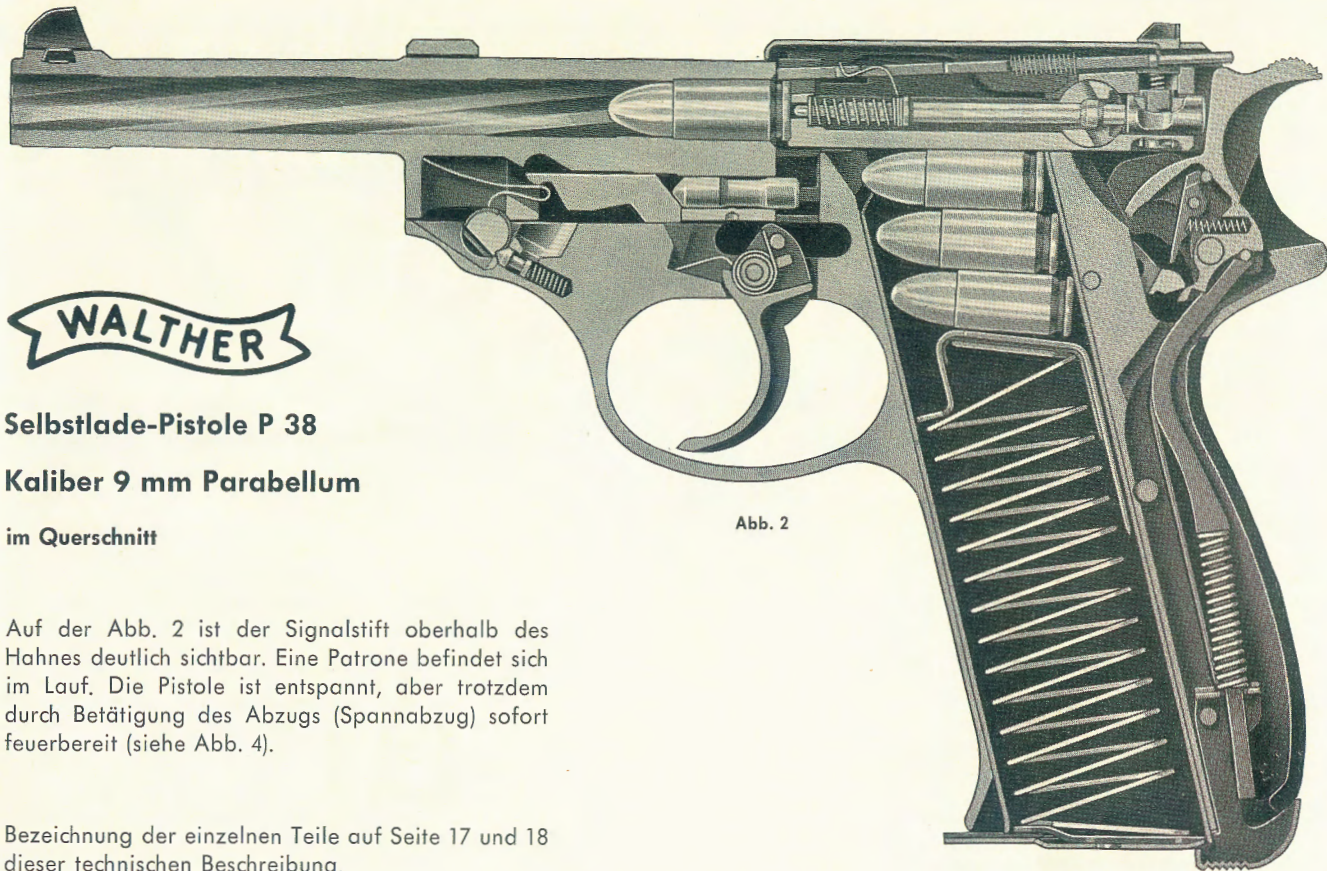
Das Entspannen des Hahnes durch die Sicherung unter vorheriger Verriegelung des Schlagbolzens macht die P 38 in Verbindung mit der Abzugsspannung zur wirklich idealen Dienstwaffe.

Dadurch, daß diese Pistole immer ungespannt und doch sofort schußbereit ist, kann auch ein Erlahmen oder Nachlassen der Schlagfeder nicht eintreten.

Die Pistole P 38 kann man **ohne Zuhilfenahme eines Werkzeuges innerhalb weniger Sekunden zerlegen**, ohne daß dabei Teile herausfallen können. **Es ist darauf zu achten, daß die P 38 nur in gesichertem Zustand geladen, entladen und demontiert wird.**

Die unnötige Betätigung des Abzugsmechanismus, also das leere Abschlagen des Hahnes, ist zu vermeiden. In solchen Fällen stets eine Exerzierpatrone verwenden.

Grundbedingung ist für jeden Schützen, daß trotz der vollen Garantie für die Sicherheit der Waffe, dieselbe stets, solange sie nicht gebraucht wird, mit dem Lauf nach unten zeigend gehalten werden muß!



WALTHER

Selbstlade-Pistole P 38

Kaliber 9 mm Parabellum

im Querschnitt

Abb. 2

Auf der Abb. 2 ist der Signalstift oberhalb des Hahnes deutlich sichtbar. Eine Patrone befindet sich im Lauf. Die Pistole ist entspannt, aber trotzdem durch Betätigung des Abzugs (Spannabzug) sofort feuerbereit (siehe Abb. 4).

Bezeichnung der einzelnen Teile auf Seite 17 und 18 dieser technischen Beschreibung.

Schematische Darstellung

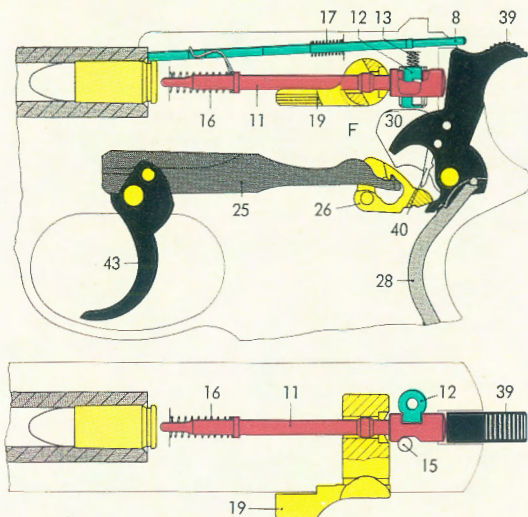


Abb. 3

Pistole geladen, entsichert, entspannt. Durch Spannabzug feuerbereit.

Automatisch wirkende Sicherung

Die Pistole ist feuerbereit. Eine Patrone befindet sich im Lauf. Sicherung (19) steht auf feuerfrei. Pistole ist trotzdem entspannt. Abb. 3.

Schlagbolzen (11) ist durch die Schlagbolzensperre (12) abgesichert.

Auch wenn die Pistole fällt und auf den Hahn aufschlägt, wird die Patrone im Lauf nicht zur Entzündung gebracht.

Der Signalstift (8) ist fühl- und sichtbar. Er zeigt an, daß sich eine Patrone im Lauf befindet. (Abb. 3)

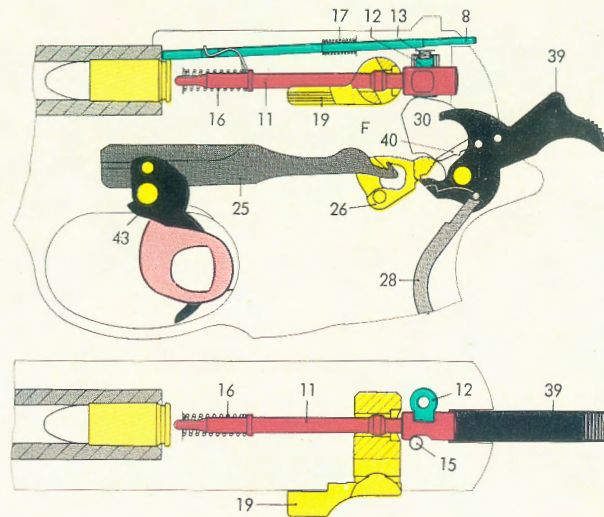


Abb. 4

Pistole geladen, entsichert, durch Spannabzug gespannt (im Moment des Abgleitens der Hahnklappe vom Spannstück).

Betätigung des Spannabzugs

Der Abzug (43) ist so weit zurückgezogen bis die Hahnklappenspitze (40) mit dem zurückgeschwenkten Hahn (39) auf der vorderen Kante des Spannstücks (26) steht. (Abb. 4)

Der Schlagbolzen (11) ist bis zu diesem Vorgang durch die Schlagbolzensperre (12) abgesichert.

Bei weiterem Zurückziehen des Abzuges (43) gleitet die Hahnklappe (40) vom Spannstück (26) ab, die Schlagbolzensperre (12) gibt den Schlagbolzen (11) frei, und der Hahn (39) schlägt auf den Schlagbolzen (11).

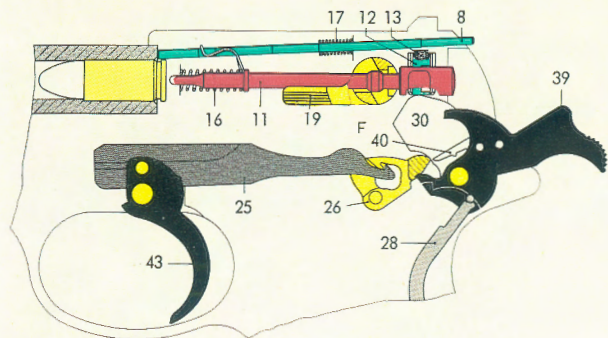


Abb. 5

Pistole geladen, entsichert, gespannt.

Betätigung des Abzugs bei gespanntem Hahn

Durch Zurückziehen des Abzugs (43) wird der gespannte Hahn (39) durch Anheben des Spannstücks (26) aus der Rast gelöst, er wird also frei und schlägt auf den entsperren Schlagbolzen (11).

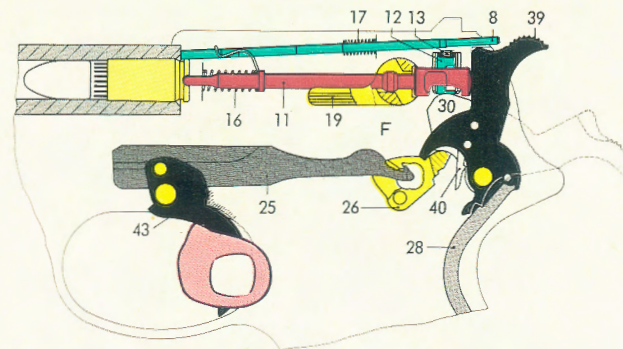


Abb. 6

Pistole im Moment der Zündung.

Vorgang beim Auslösen des Schusses

Der Hahn (39) ist auf den entsperren Schlagbolzen (11) aufgeschlagen, die Schlagbolzenspitze schlägt sich in das Zündhütchen ein und die Patrone zündet. Das Geschöß wird in diesem Moment durch den Gasdruck aus der Patronenhülse herausgedrückt (siehe Abb. 6).

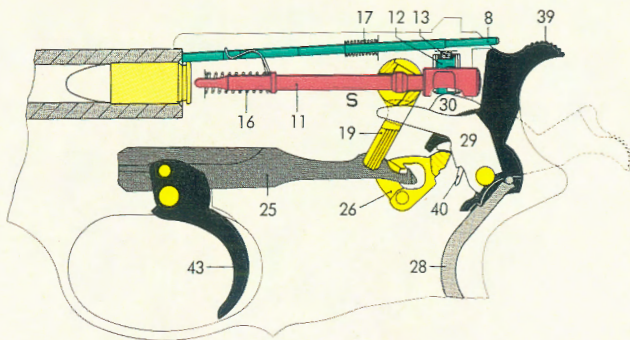


Abb. 7

Pistole geladen, gesichert (aus gespannter Stellung)

Betätigung der Sicherung bei gespanntem Hahn

Der Hahn (39) ist gespannt. Die Patrone befindet sich im Lauf (Signalstift (8) sichtbar).

Soll der Schuß nicht zur Auslösung kommen, wird die Sicherung (19) auf „Sicher“ = „S“ sichtbar bis zum Anschlag gestellt. Beim Herunterdrücken der Sicherung (19) wird der Schlagbolzen (11) blockiert (siehe Pfeile). Außerdem wird im letzten Drittel des Weges durch Anheben des Spannstücks (26) der Hahn (39) frei und schwenkt nach vorne (siehe Handhabung Seite 10 und Abb. 14).

Der Abzug (43) bleibt in der hinteren Stellung stehen.

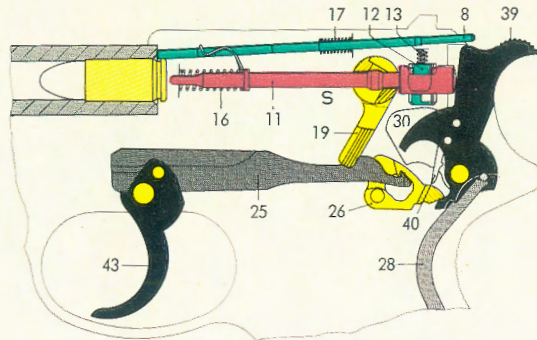


Abb. 8

Pistole geladen, gesichert (aus entspannter Stellung)

Betätigung der Sicherung bei entspanntem Hahn

Bei entspanntem Hahn (39) ist der Schlagbolzen (11) durch die automatisch wirkende Sicherung der Schlagbolzensperre (12) gesperrt.

Durch Herunterdrücken der Sicherung (19) auf „Sicher“ = „S“ wird der Schlagbolzen (11) zusätzlich blockiert (siehe Pfeile). Der Abzug bleibt in seiner vorderen Stellung stehen.

Anweisung für den Gebrauch und die Behandlung der Pistole P 38



Abb. 9

Laden der Pistole

Pistole in die rechte Hand nehmen und sichern (siehe S. 10 Abb. 14) – Sicherungsflügel nach unten drehen, bis Buchstabe „S“ voll erscheint. Magazin entfernen durch Zurückschieben des Magazinhalters mit dem Daumen der linken Hand. Der Zeigefinger zieht dabei, wie Abb. 9 zeigt, das Magazin heraus.

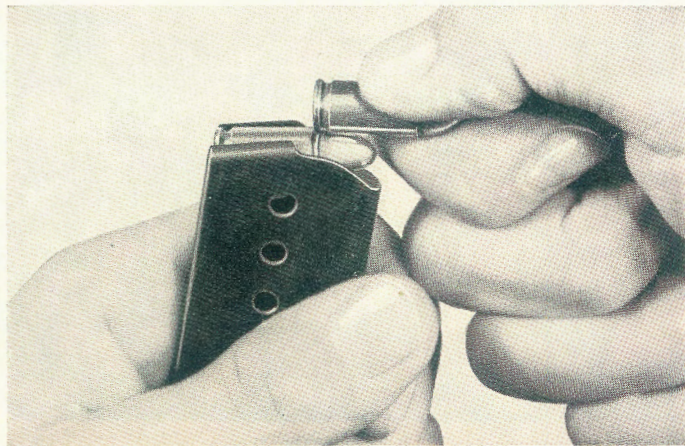


Abb. 10

Füllen des Magazins

Magazin in die linke Hand nehmen und die Patronen mit dem Zündboden zuerst durch Niederdrücken des Zubringers vorsichtig unter die Lippen des Magazins schieben. Das Magazin faßt 8 Patronen (7 Kontrollöcher). Beim Entladen Patronen nach vorne schieben und herausnehmen. Gewaltames Hineindrücken oder Herausreißen der Patronen führt zu Beschädigungen des Magazins und somit zu Funktionsstörungen.

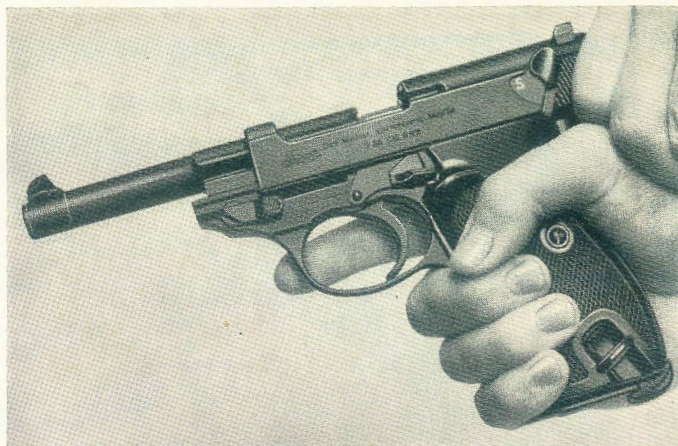


Abb. 11

Einführen der 1. Patrone in den Lauf

Nachdem das gefüllte Magazin in die Pistole eingeschoben ist, dieselbe – immer noch in gesichertem Zustand – in die rechte Hand nehmen und mit der linken Hand Verschluß am geriffelten Ende anfassen, bis zum Anschlag zurückziehen und loslassen. Die erste Patrone wird dadurch in den Lauf eingeführt. **Der Hahn spannt sich dabei nicht, denn solange die P 38 gesichert ist, kann der Hahn weder mit der Hand noch durch Zurückziehen des Abzuges gespannt werden.** Bei sofortiger Feuerbereitschaft Pistole entsichern. Sie bleibt dadurch ungespannt, der Schlagbolzen ist durch die Schlagbolzensperre gesichert, aber die Waffe ist feuerbereit.

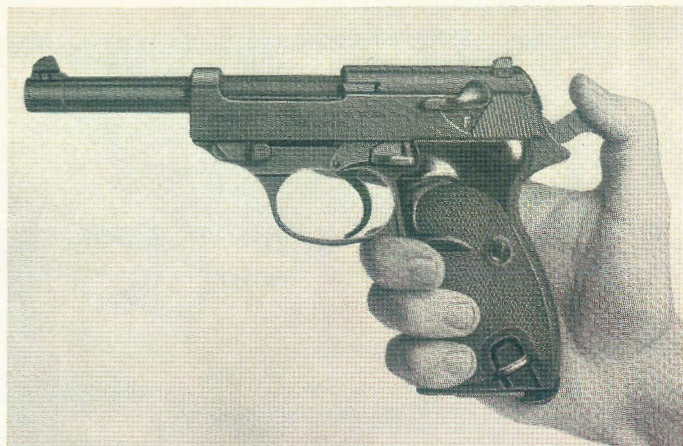


Abb. 12

Schießen bei gespanntem Hahn

Beim Übungsschießen auf die Scheibe empfiehlt es sich, wie Abb. 12 zeigt, für den ersten Schuß den Hahn mit dem rechten Daumen zu spannen. Das geht bei etwas Übung sehr schnell und hat den Vorteil, daß nur ein geringer Abzugswiderstand zu überwinden ist. Die Treffsicherheit erhöht sich dadurch wesentlich.

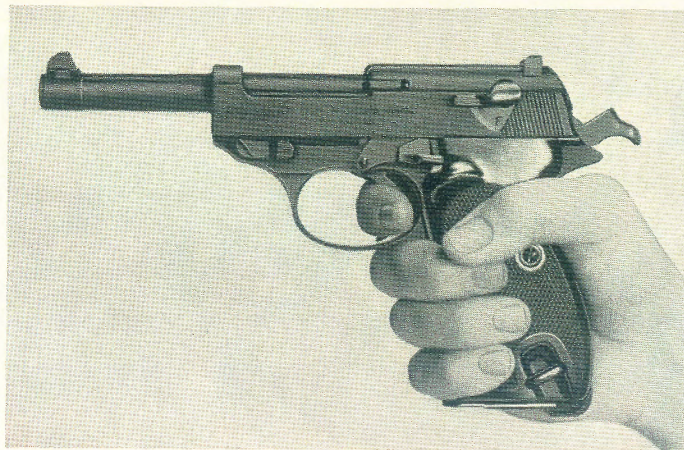


Abb. 13

Schießen mit Spannabzug

Beim schnellen Einsatzschießen spannt man den Hahn durch Zurückziehen des Abzuges (Spannabzug).

Versagt infolge fehlerhafter Munition ausnahmsweise ein Schuß, dann den Abzug nochmals zurückziehen. Der zweite Aufschlag des Schlagbolzens entzündet erfahrungsgemäß auch eine fehlerhafte Patrone.

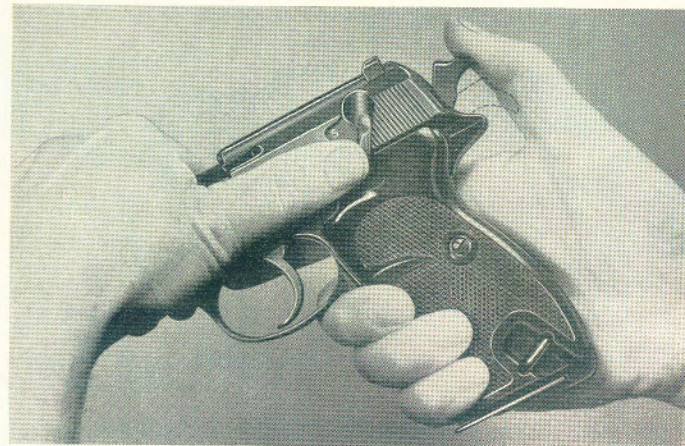


Abb. 14

Sichern der Pistole

Rechte Hand hält die Waffe, Zeigefinger ausgestreckt neben dem Abzugsbügel. Der Daumen der rechten Hand erfaßt den gespannten Hahn und nun schwenkt der Daumen der linken Hand den Sicherungshebel nach unten, so daß der Hahn, wie Abb. 14 zeigt, langsam in seine Ruhelage zurückgehen kann. Dabei ist zu beachten, daß der Lauf der Waffe schräg vorwärts nach unten gerichtet ist.



Abb. 15

Bei leergeschossenem Magazin

Nach dem letzten Schuß bleibt der Verschuß geöffnet stehen. Sofern **weitergeschossen werden soll**, Magazin herausnehmen und das nächste gefüllte Magazin einschieben. Verschuß leicht anziehen und nach vorn gleiten lassen. Die erste Patrone wird dadurch wieder in den Lauf eingeführt.

Das Zuführen dieser Patrone kann auch ohne Zuhilfenahme der linken Hand durch Niederdrücken des Fanghebels erfolgen. Wird nicht weitergeschossen, Pistole vorher sichern (siehe Seite 10 Abb. 14).

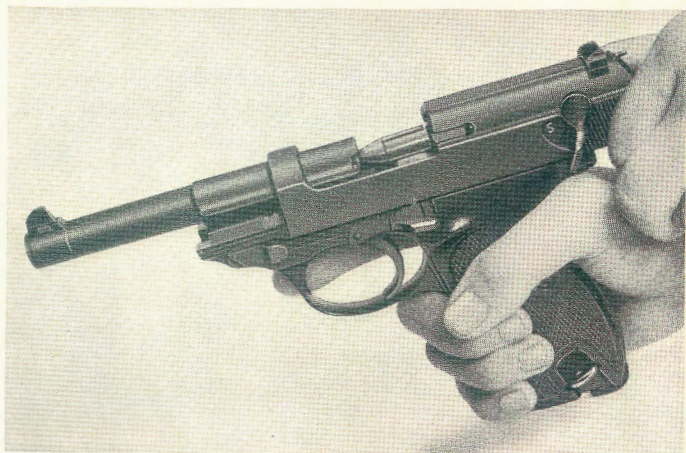


Abb. 16

Entladen

Soll die Pistole P38 entladen werden, nachdem sich bereits eine Patrone im Lauf befindet, zuerst die Pistole sichern, (siehe Seite 10 Abb. 14), Magazin herausnehmen und Patronen entfernen. Verschuß wie Abb. 16 zeigt, zurückziehen, wodurch die im Lauf befindliche Patrone mit erfaßt wird und herausfällt.

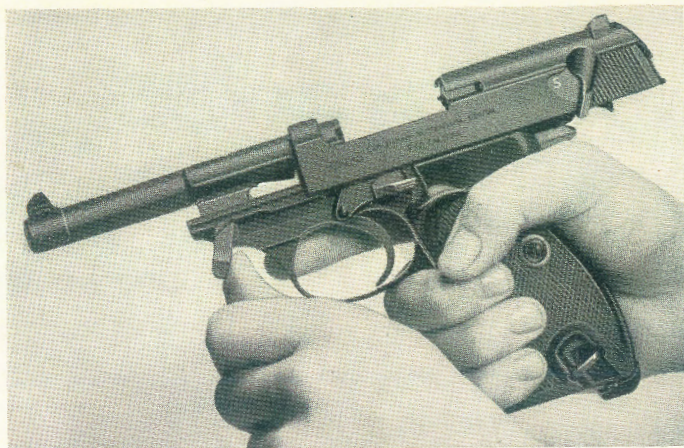


Abb. 17

Zerlegen der Pistole

Das **leere** Magazin wieder einführen. Pistole in die rechte Hand nehmen und sichern (siehe Seite 10, Abb. 14). Verschuß anschließend zurückziehen, bis er geöffnet stehen bleibt. Magazin herausnehmen. Laufhaltehebel mit dem linken Daumen nach links drehen, bis er hörbar einschnappt.

Steht kein leeres Magazin zur Verfügung, bleibt der zurückgezogene Verschuß auch durch Hochdrücken des Fanghebels in geöffneter Stellung stehen.

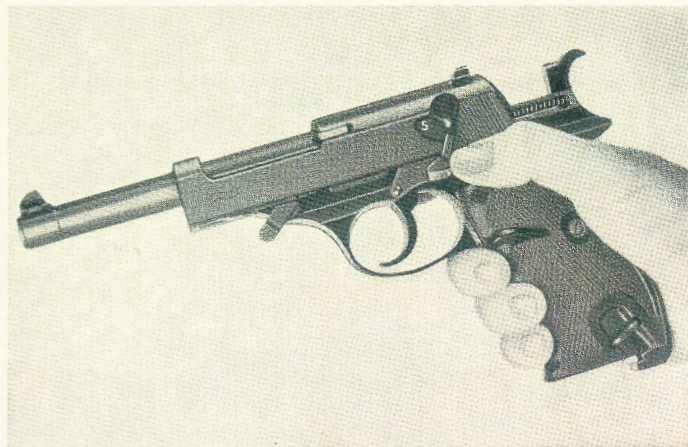


Abb. 18

Zerlegen der Pistole

Den Verschuß mit der linken Hand kurz zurückziehen und langsam nach vorne abgleiten lassen. Der Fanghebel wird hierbei von selbst durch eine Feder nach unten gedrückt.

Man kann auch mit dem linken Daumen den Fanghebel nach unten drücken, dadurch gleitet der Verschuß mit Lauf nach vorn und kann bequem abgezogen werden.

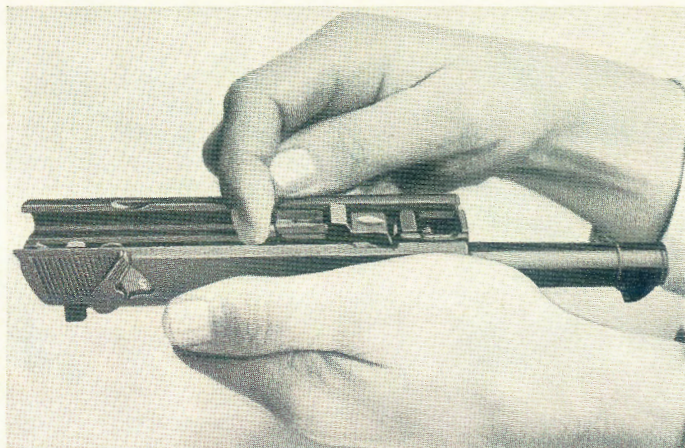


Abb. 19

Demontage des Laufes vom Verschuß

Verschuß mit Lauf in die linke Hand nehmen wie Abb. 19 zeigt. Bolzen mit dem rechten Zeigefinger nach vorne drücken. Der Lauf läßt sich dann aus dem Verschuß bequem herausziehen.

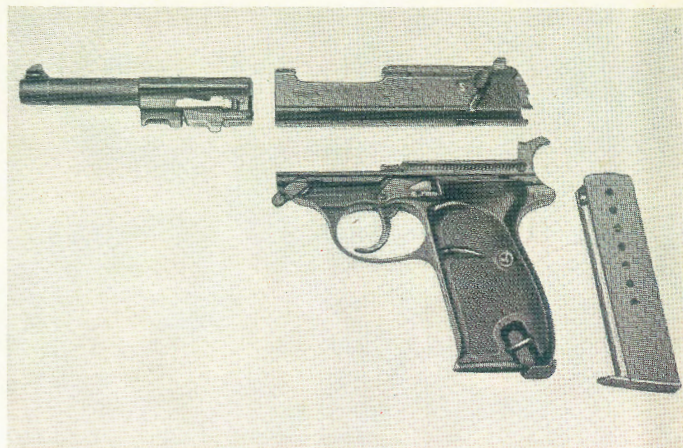


Abb. 20

Reinigen der Teile

Für die Reinigung der Pistole genügt das Zerlegen derselben in ihre 4 Hauptbestandteile, wie Abb. 20 zeigt. Weiteres Zerlegen der Pistole ist nur bei außergewöhnlicher Verschmutzung und nur von Fachkräften vorzunehmen.

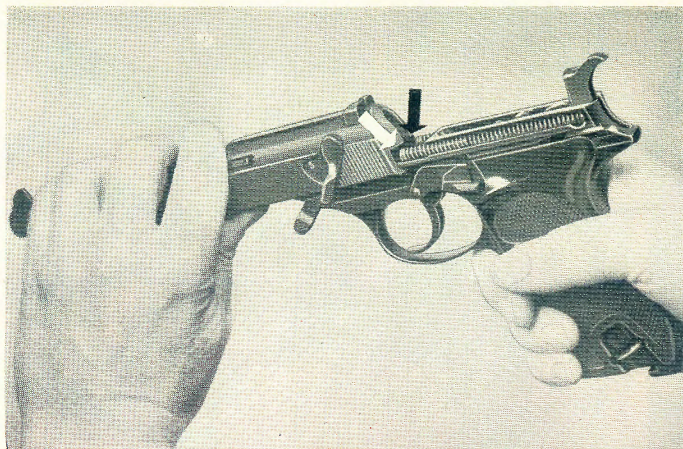


Abb. 21

Zusammensetzen der Pistole

Damit beim Zusammensetzen Beschädigungen vermieden werden, sind die nachstehenden Erläuterungen und Abbildungen besonders zu beachten.

Es ist wichtig, daß das Zusammensetzen nur mit gesichertem, d. h. mit entspanntem Hahn möglich ist. Der Verschuß mit eingesetztem Lauf läßt sich, indem man beide Teile und den im Lauf befindlichen Riegel **nach oben drückt**, bequem auf das Griffstück aufschieben ohne die Vorholfedern, den Verschuß und das Griffstück zu beschädigen, wie aus Abb. 21 zu ersehen ist.

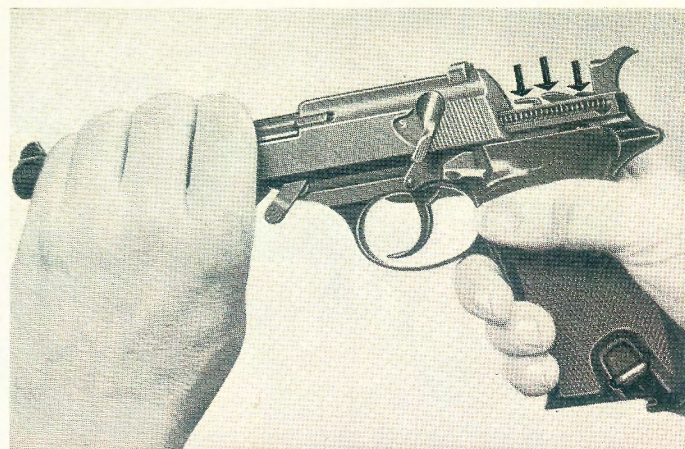


Abb. 22

Dabei müssen die überstehenden Teile – Ausstoßer, Entspannstück und Auslösehebel – **nach unten gedrückt** werden, wie Abb. 22, durch Pfeile angedeutet, zeigt.



Abb. 23

Zusammensetzen der Pistole

Magazin ohne Patronen in Griffstück einführen und den Verschuß so weit zurückschieben, bis er einrastet. Laufhaltehebel in seine Ausgangsstellung mit dem Daumen der linken Hand zurückdrücken, wie Abb. 23 zeigt.



Abb. 24

Fanghebel mit dem Daumen der rechten Hand nach unten drücken, dabei den Verschuß mit der linken Hand etwas zurückziehen und nach vorne gleiten lassen.

Damit ist die P 38 wieder in gesicherten Normalzustand gebracht.

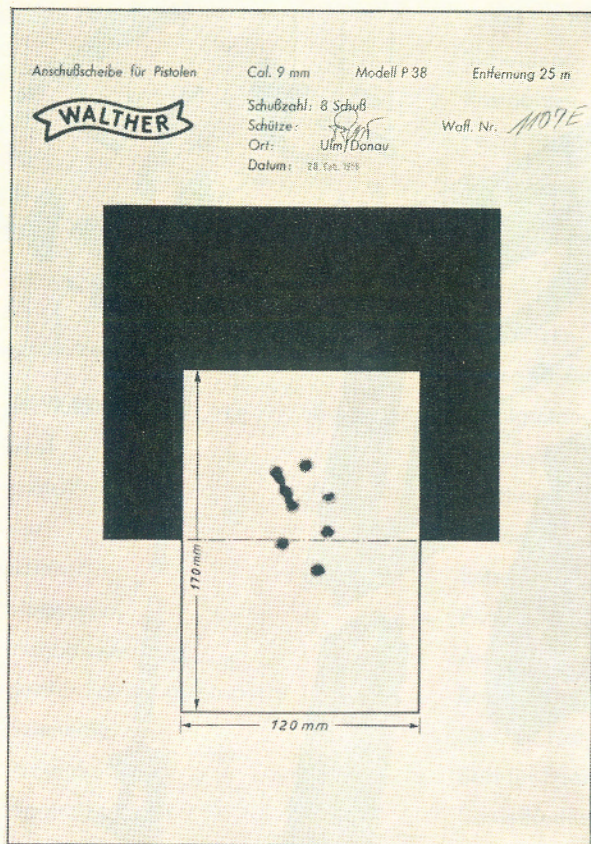


Abb. 25

Anschußscheibe mit Schußbild der Pistole Walther P 38 Kal. 9 mm Parabellum

Entfernung: 25 Meter
 Schußzahl: 8

Schußweiten und Schußleistung

Visierschußweite 50 m
 Reichweite, ungefähr 1600 m

Eindringungstiefe des Einzelschusses

in	auf		
	25 m	50 m	200 m
lockeres Erdreich	36 cm	35 cm	31 cm
Sand	26 cm	25 cm	21 cm
Kiefernholz	23 cm	23 cm	17 cm
Eisenblech von 2 mm 90° Auftreffwinkel	Durchschlag	Durchschlag	Durchschlag

Munition

Die Munition der P 38 ist die Pistolenpatrone
Kal. 9 mm Parabellum.

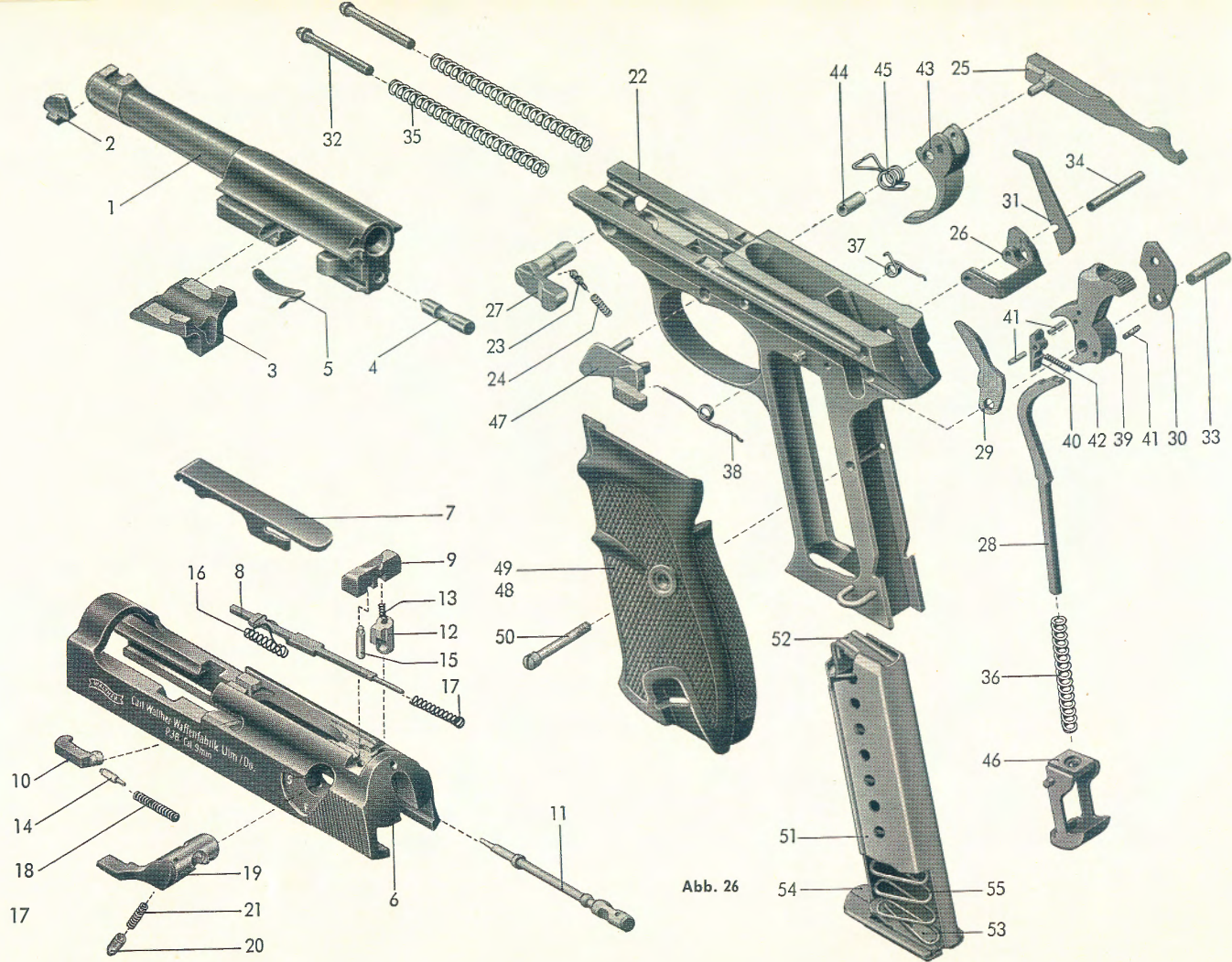


Abb. 26

Gruppe Lauf

Laufstück	1
Korn	2
Riegel	3
Bolzen	4
Feder	5

Gruppe Verschluß

Verschlußstück	6
Deckel	7
Signalstift	8
Visier	9
Auszieher	10
Schlagbolzen	11
Schlagbolzensperre	12
Feder für Schlagbolzensperre	13
Auszieherbolzen	14
Anschlagbolzen	15
Schlagbolzenfeder	16
Feder für Signalstift	17

Feder für Auszieher	18
Sicherung	19
Rastbolzen	20
Feder für Rastbolzen	21

Gruppe Griff

Griffstück	22
Rastbolzen	23
Feder für Rastbolzen	24
Abzugsstange	25
Spannstück	26
Laufhaltehebel	27
Schlagstange	28
Entspannstück	29
Auslösehebel	30
Auswerfer	31
Bolzen für Schließfeder	32
Stift für Hahn	33
Stift für Spannstück	34
Schließfedern	35
Feder für Schlagstange	36

Feder für Abzugsstange	37
Feder für Spannstück und Fanghebel	38
Hahn	39
Hahnklappe	40
Stifte für Hahnklappe u. Hahn	41
Feder für Hahnklappe	42
Abzug	43
Buchse	44
Feder für Abzug	45
Magazinehalter	46
Fanghebel	47
Griffschale rechts	48
Griffschale links	49
Schraube für Griffschale	50

Gruppe Magazin

Magazingehäuse	51
Zubringer	52
Bodenhalter	53
Boden	54
Magazinfeder	55

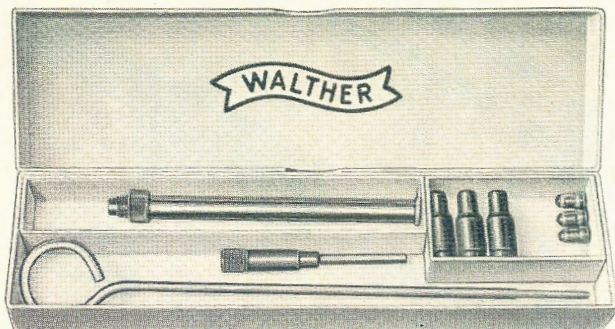


Abb. 27

Einstecklauf Kal. 4 mm (M 20) für P 38
mit **Stahlpatronen**

bestehend aus:

Einstecklauf mit Federscheibe
und Verschlussmutter

3 Stahlpatronen

Patronenhülsen-Ausstoßer

Putzstock

Weitere Stahlpatronen werden auf Wunsch gegen Mehrpreisberechnung mitgeliefert.

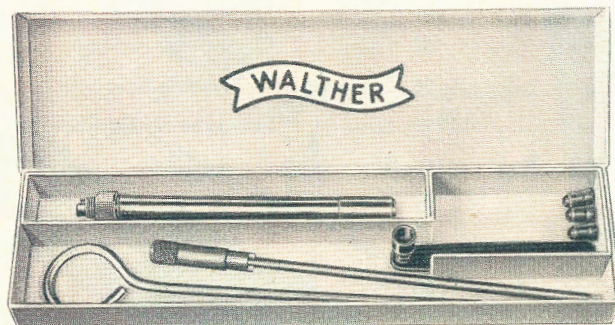


Abb. 28

Einstecklauf Kal. 4 mm (M 20) für P 38
mit **Ladelöffel**

bestehend aus:

Einstecklauf mit Federscheibe
und Verschlussmutter

Ladelöffel

Patronenhülsen-Ausstoßer

Putzstock

Hinweise für den Gebrauch der Einsteckläufe

Wie für die weltbekannten Walther-Pistolen PP u. PPK wurden auch für die Pistole P 38 Einsteckläufe (Abb. 27 u. 28) entwickelt, die es gestatten, die Patrone Kal. 4 mm (M 20) für Übungsschießen zu verwenden.

Handhabung:

Verschuß in gewohnter Weise abnehmen, Einstecklauf in den Pistolenlauf einführen. Federscheibe und Verschußmutter mit Hilfe des Ausstoßers (in Nute einsetzen) festziehen. Pistole zusammensetzen.

Schießen mit Stahlpatronen

Patrone Kal. 4 mm in Stahlpatrone einführen. Magazin P 38 wie normal laden und Patrone zuführen, siehe Abb. 10 u. 11. Pistole ist schußbereit. Nach dem Schuß Verschuß von Hand zurückziehen, Stahlpatrone wird ausgeworfen, beim Vorlassen des Verschlusses wird nächste Patrone zugeführt.

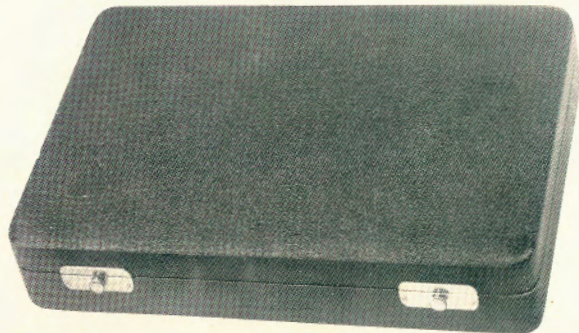
Schießen mit Ladelöffel

Magazin P 38 herausnehmen. Verschuß zurückziehen, Fanghebel hochdrücken. Verschuß bleibt offen. Patrone Kal. 4 mm mit Ladelöffel einführen, Verschuß kurz zurückziehen und vorgehen lassen. Pistole ist schußbereit.

Nach dem Schuß Verschuß öffnen. Patronenhülse durch Ausstoßer ausstoßen. Sie fällt durch den Magazinschacht heraus.

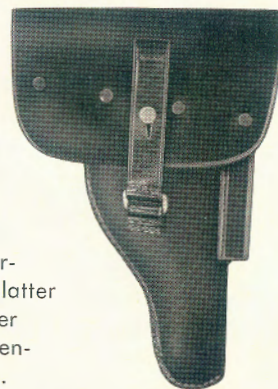


Abb. 29



Die Pistole P 38 kann auf Wunsch auch poliert, graviert und mit Luxussetui geliefert werden. Das Etui, wie nebenstehend abgebildet, ist mit Samt ausgelegt, Holzrahmen mit Überzug aus Kunststoff. Es ist nicht abschließbar.

Besonders für Geschenkzwecke geeignet.



**Pistolentasche für P 38
Kal. 9 mm Parabellum**
aus Rindblankleder, Oberfläche mattschwarz mit glatter Innenseite, außenliegender Magazintasche und 2 Innenschlaufen zum Anhängen.

Abb. 30

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite	dazu Abb.		Seite	dazu Abb.
Allgemeiner Hinweis	1	1	Schießen bei gespanntem Hahn	9	12
Beschreibung der Pistole	2 u. 3	1	Schießen mit Spannabzug	10	13
Pistole im Querschnitt	4	2	Sichern der Pistole P 38	10	14
Schematische Darstellungen			Bei leergeschossenem Magazin	11	15
Autom. wirkende Sicherung	5	3	Entladen	11	16
Betätigung des Spannabzugs	5	4	Zerlegen der Pistole	12	17 u. 18
Betätigung des Abzugs bei gespanntem Hahn	6	5	Demontage des Laufes vom Verschluß	13	19
Vorgang beim Auslösen des Schusses	6	6	Reinigen der Teile	13	20
Betätigung der Sicherung bei:			Zusammensetzen der Pistole	14 u. 15	21-24
gespanntem Hahn	7	7	Schußbild und Schußleistung	16	25
entspanntem Hahn	7	8	Einzelteile und Beschreibung derselben	17 u. 18	26
Anweisung und Behandlung			Einsteckläufe für Kal. 4 mm	19 u. 20	27 u. 28
Laden der Pistole	8	9	Pistolenetui	21	29
Füllen des Magazins	8	10	Pistolentasche	21	30
Einführen der 1. Patr. in den Lauf	9	11			



**Mit diesem Namen
verbindet sich
eine über 250jährige Tradition
in der Herstellung
von Präzisions-, Jagd-, Sport-
und Verteidigungswaffen**